

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 50 (1991)

Rubrik: Die Freundin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Freundin

Ich liebe es nicht,
wenn die Freundin immer und ausdauernd spricht,
wenn auch ich gern möchte etwas sagen,
und sie fortwährend hat etwas vorzutragen,
wenn sie schnattert wie ein Maschinengewehr,
so dass mir mein Kopf wird sturm und schwer,
und ich nicht weiss, wo kommt das her.

Sie strapaziert meine Nerven,
bis vollständig dahin sind meine Kraftreserven . . .
Doch freut mich ein Austausch von guten Gedanken,
mit Menschen, die ohne zu wanken,
auch des andern Rede anhören,
solche mich niemals stören.
Das bringt gegenseitigen Gewinn,
sich so zu unterhalten hat einen Sinn.

Allen, die für andre einen Gruss haben,
ein freundliches Wort,
zur rechten Zeit und am rechten Ort.
Solche, die nicht immer über andre schimpfen
und ihrer Mitmenschen Ruf verunglimpfen.
Das sind die Menschen, an die ich gerne mag denken
und ihnen meine Zeit will schenken.

Denn kurz ist das Leben,
und wir sollen danach streben,
dass nur gute Worte, Gedanken und Taten
unser Leben beherrschen.

Rosina Bärtschi-Trummer †